

aut: presse SPERRFRIST – Donnerstag, 18. Oktober 2018, 20.00 Uhr

**auszeichnung des landes tirol
für neues bauen 2018**

Seit 1996 zeichnet das Land Tirol gemeinsam mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen | Arch+Ing Tirol und Vorarlberg, Sektion ArchitektInnen, der ZV – Zentralvereinigung der ArchitektInnen Österreichs, Landesverband Tirol und aut. architektur und tirol alle zwei Jahre vorbildliche Bauten in Tirol aus.

Aus den 71 Projekten, die zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2018“ eingereicht wurden, hat die Jury – Hannes Mayer (ETH Zürich), Elli Mosayebi (Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten, Zürich) und Carmen Wiederin (propeller z, Wien) – zwanzig Bauwerke in die engere Auswahl aufgenommen und besichtigt. Eine Auszeichnung und vier Anerkennungen – darunter eine als Sonderkategorie – wurden für Bauten vergeben, die dem Kriterium einer besonders vorbildlichen Auseinandersetzung mit den architektonischen Herausforderungen unserer Zeit sowohl in ästhetischer wie auch in innovatorischer Hinsicht entsprechen. Außerdem hat die Jury in diesem Jahr sechs lobende Erwähnungen ausgesprochen.

Bei einer feierlichen Veranstaltung am Donnerstag, 18. Oktober 2018 im **aut. architektur und tirol** hat Landesrätin Beate Palfrader die Entscheidung der Jury bekannt gegeben und den UrheberInnen der ausgezeichneten Bauwerke die Auszeichnung in Form einer Urkunde überreicht. Gleichzeitig wurde die Ausstellung „Neues Bauen 2018 in Tirol“ eröffnet, in der alle eingereichten Projekte zu sehen sind.

auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2018

Campus Technik Lienz, Lienz, 2016 – 2018
 Architektur: fasch&fuchs.architekten

anerkennungen des landes tirol für neues bauen 2018

Grenobler Brücke – Straßenbahn-, Rad- und Fußwegbrücke, Innsbruck, 2015 – 2017
 Architektur: Hans Peter Gruber, Tragwerksplanung: Thomas Sigl

MPREIS Weer, Weer, 2016 – 2017
 Architektur: LAAC Architekten

Wohnbebauung F49, Innsbruck, 2013 – 2016
 Architektur: ARGE Michael Kritzingler, wiesflecker-architekten

anerkennung des landes tirol für neues bauen 2018 – sonderkategorie

FREIRAUM! – Freiklasse für die Naturparkschule Fließ, Fließ, 2013 – 2017
 Architektur: he und du

lobende erwähnungen

Dolomitenbad Lienz, Lienz, 2013 – 2016
Architektur: Machné & Glanzl Architekten

Erweiterung, Umbau und Funktionssanierung HBLA für Tourismus, St. Johann in Tirol,
2013 – 2017
Architektur: wiesflecker-architekten

Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen, Hall in Tirol,
2014 – 2016
Architektur: Franz&Sue

Sozialpastorales Zentrum St. Paulus, Innsbruck, 2015 – 2017
Architektur: Marte.Marte Architekten

Tiroler Fachberufsschule für Garten, Raum und Mode | Zubau Werkstättegebäude,
Hall in Tirol, 2015 – 2017
Architektur: Werner Kleon, Veronika König, Rudolf Palme

Volksschule Absam Dorf, Absam, 2013 – 2016
Architektur: Schenker Salvi Weber Architekten

ausschreibung – qualifikation

Zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2018“ konnten in Nord- und Osttirol ausgeführte Bauwerke eingereicht werden, die von ArchitektInnen bzw. IngenieurInnen geplant wurden. Als Voraussetzung gilt, dass die Fertigstellung zwischen 2016 und 2018 erfolgte und die im Bauwerk angelegte Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit in ästhetischer wie innovatorischer Hinsicht als besonders vorbildlich zu bezeichnen ist.

Da der Begriff „Neues Bauen“ möglichst umfassend aufgefasst werden soll, beziehen sich die Auszeichnungen nicht nur auf das Fachgebiet Architektur, sondern auch auf Leistungen des Bauingenieurwesens. Arbeiten können von jeder Person (ArchitektIn, BauingenieurIn, BaumeisterIn, BauherrIn, Bauträger etc.) eingereicht werden.

Insgesamt wurden 71 Projekte zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2018“ eingereicht.

jury

Hannes Mayer (ETH Zürich)
Elli Mosayebi (Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten, Zürich)
Carmen Wiederin (propeller z, Wien)
Der Jury stand es frei, auch nicht eingereichte Bauwerke in ihre Auswahl einzubeziehen.

aus dem vorwort der landesrätin beate palfrader

„Neues Bauen ist immer wieder notwendig, es befriedigt Grundbedürfnisse der Menschen, ist gut für die Wirtschaft und gut für die Beschäftigung. Eine besondere kulturelle Leistung aber ist neues Bauen erst, wenn es auch besondere Haltungen ausdrückt und Qualitäten hervorbringt. Alle zwei Jahre begibt sich eine Jury auf die Reise durch Tirol, um nach diesen besonderen Haltungen und Qualitäten im Bauen der Gegenwart zu suchen – und alle zwei Jahre ist das Ergebnis überraschend und erfreulich. Überraschend ist, dass trotz der relativ kurzen Zeitspanne zwischen zwei Preisdurchgängen immer wieder neue Bauten entstehen, die den hohen Ansprüchen dieses Preises und seiner Kriterien entsprechen.“

aus dem vorwort der jury

„Zahlreich waren die Wettbewerbsbeiträge und Unterlagen. Aus 71 eingereichten Dossiers haben wir zwanzig sehr unterschiedliche Projekte für die Besichtigung vor Ort ausgewählt, ohne zunächst klare Bewertungskriterien zu definieren. Diese Besichtigungen waren wichtig, denn die Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen ist ein Preis, der das Werk selbst auszeichnet und nicht sein Abbild. Lässt sich das Gesehene und manche Überraschung in wenige Worte fassen? Es ist verlockend, die Baukultur eines Bundeslandes mit der Suche nach einer einheitlichen, lokal geprägten Bauweise zu verbinden, es hätte uns als JurorInnen die Arbeit erleichtert, Ähnliches vergleichbar gemacht. Doch die im Land tätigen ArchitektInnen entziehen sich einer solchen Klassifizierung. Eine Vielfalt an Haltungen im Umgang mit Form, Material und Konstruktion, an korrespondierenden und sich konkurrenzierenden Konzepten bezeugt den Anspruch, jenseits von Replikation eigenständige Konzepte zu entwickeln und spezifische Lösungen zu finden. Es ist ein Anspruch, der es verdient, als Architekturkultur bezeichnet zu werden.“

die preisträger – auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2018

Campus Technik Lienz, Lienz, 2016 – 2018

Architektur: fasch&fuchs.architekten

Bauherrschaft: Amt der Tiroler Landesregierung

Tragwerksplanung: Werkraum Ingenieure

Fotonachweis: Paul Ott



Wenn man sich dem Campus über die Iselbrücke nähert, bemerkt man vorerst nicht, wie raffiniert der langgestreckte Körper hinter und zwischen den großen Bäumen an der Uferpromenade räumlich operiert. Denn gleich einer neuen Baumreihe schiebt sich die Hochschule für Mechatronik und die Erweiterung der HTL als Raumschicht zwischen die Baumallee am Iselufer und die vorhandenen Schulen und gibt dem Ort und dem Schulzentrum eine neue Orientierung und Identität.

Der schmale Baukörper reagiert spielerisch auf die Umgebung, die sich wie horizontale und vertikale Schichten dazwischen, daneben und darunter schiebt, und dirigiert diese: den Fluss, die Baumallee und ihre Stimmung, den Spazierweg, den öffentlichen Raum und die Zugänge zu den Schulen, die Anbindung zum Straßenraum wie zur Brücke. Die Enge des Bauplatzes wird gekonnt genutzt, denn der Campus erhält über 155 Meter ein neues Passstück, Bindeglied und Rückgrat zugleich.

Der neue Campus wurde für diesen speziellen Ort maßgeschneidert, verbindet die Schule ganz selbstverständlich mit dem Naturraum und erzeugt großzügige, feingegliederte wie stimmungsvolle Räume. (Jurytext: Carmen Wiederin)

die preisträger – aner kennungen des landes tirol für neues bauen 2018

Grenobler Brücke – Straßenbahn-, Rad- und Fußwegbrücke, Innsbruck, 2015 – 2017

Architektur: Hans Peter Gruber
 Bauherrschaft: IVB Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH
 Tragwerksplanung: Thomas Sigl
 Fotonachweis: Johannes Felsch

Dass Brücken auch architektonische Aufgaben sind, unterstreichen Hans Peter Gruber und Thomas Sigl beim Bau der Grenoble Brücke eindrücklich. Mit sorgfältig eingesetzten Mitteln und großer Leichtigkeit haben Architekt und Ingenieur für die BewohnerInnen ihrer Stadt einen großartigen Mehrwert erschaffen. (Jurytext: Elli Mosayebi)


MPREIS Weer, 2016 – 2017

Architektur: LAAC
 Bauherrschaft: MPREIS Warenvertriebs GmbH
 Tragwerksplanung: Alfred R. Brunnsteiner
 Fotonachweis: Marc Lins

Es ist ein kunstvoll geplantes Wahrnehmungs-, vielmehr als ein Einkaufserlebnis, das trotz seiner Prägnanz angenehm nebensächlich bleibt. So schafft der neue MPREIS in seiner Einheit von Ladenkonzept und Architektur einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität, ein Café mit Supermarkt, statt einen Supermarkt mit Ladezone. (Jurytext: Hannes Mayer)


Wohnbebauung F49, Innsbruck, 2013 – 2016

Architektur: ARGE Michael Kritzingler, wiesflecker-architekten
 Bauherrschaft: Weinberg Bauträger & Projektentwicklungs GmbH, Riederbau GmbH & Co KG
 Tragwerksplanung: Gerhard Neuner
 Fotonachweis: David Schreyer

Die Wohnbebauung F49 zeigt, wie in städtebaulichen Strukturen der Nachkriegsmoderne nachverdichtet werden kann, ohne die Monotonie und Gleichförmigkeit derselben zu perpetuieren. Durch Zeilenbauten und einzelne Hochpunkte ist ein spannungsvolles Ensemble mit unterschiedlichsten Außenräumen entstanden (Jurytext: Elli Mosayebi)

anerkennung des landes tirol für neues bauen 2018 – sonderkategorie

FREIRAUM! – Freiklasse für die Naturparkschule Fließ, 2015 – 2017

Architektur: he und du
 Bauherrschaft: Gemeinde Fließ
 Tragwerksplanung: Georg Pfenniger
 Fotonachweis: David Schreyer

Aus der Idee, mit SchülerInnen ein Baumhaus zu bauen, ist in einem komplexen Prozess ein besonderes Projekt entstanden. Der Sonderpreis geht vor allem an die gemeinschaftlich erarbeitete Raumvorstellung und den faszinierenden Prozess. Das Zusammenwirken aller Beteiligten hat hier etwas „Neuartiges“ geschaffen – und wird hoffentlich weitere Projekte im Dorfgefüge beflügeln! (Jurytext: Carmen Wiederin)

auszeichnung des landes tirol für neues bauen 2018 – lobende erwähnung

Dolomitenbad Lienz, Lienz, 2013 – 2016

Architektur: Machné & Glanzl Architekten

Erweiterung, Umbau und Funktionssanierung HBLA für Tourismus,

St. Johann in Tirol, 2013 – 2017

Architektur: wiesflecker-architekten

**Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen, Hall in Tirol,
2014 – 2016**

Architektur: Franz&Sue

Sozialpastorales Zentrum St. Paulus, Innsbruck, 2015 – 2017

Architektur: Marte.Marte Architekten

**Tiroler Fachberufsschule für Garten, Raum und Mode | Zubau Werkstättegebäude, Hall in
Tirol, 2015 – 2017**

Architektur: Werner Kleon, Veronika König, Rudolf Palme

Volksschule Absam Dorf, Absam, 2013 – 2016

Architektur: Schenker Salvi Weber Architekten

nominierte projekte

Am Schmiedeplatz, Kaltenbach, 2014 – 2017

Architektur: Giner + Wucherer

Deck 47 – Neubau Restaurant Freizeitanlage Baggersee, Innsbruck, 2015 – 2016

Architektur: Florian Lutz . Daniela Amann . Architekten

Doppelhaus „Mut zur Lücke“, Innsbruck, 2010 – 2017

Architektur: STUDiO LOiS

FELS – Umbau für eine vierköpfige Familie, Zams, 2015 – 2017

Architektur: he und du

Musikpavillon Kirchdorf, Kirchdorf in Tirol, 2015 – 2017

Architektur: ARGE Markus Fuchs, parc architekten

Sanierung Hof Neuhäusl, Scheffau am Wilden Kaiser, 2015 – 2017

Architektur: Hans Peter Gruber

Spielräume, Innsbruck, 2016 – 2017

Architektur: Studierende des ./studio3, Universität Innsbruck, Leitung Verena Rauch und Walter Prenner

Stadtturm Innsbruck Doppelhelix, Innsbruck, 2014 – 2017

Architektur: Hanno Vogl-Fernheim

Stage 12 – Hotel by Penz, Innsbruck, 2013 – 2017

Architektur: Baumschlagler Hutter Partners

aut: presse ausstellung
neues bauen in tirol 2018

ort aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1
 6020 innsbruck. austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc

ausstellungsdauer 19. Oktober bis 22. Dezember 2018

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
 sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

Die Ausstellung „Neues Bauen in Tirol 2018“ zeigt sämtliche zur „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2018“ eingereichten Projekte. Jedes Projekt wird auf bis zu fünf A4 Tafeln vorgestellt, die Preisträger-Projekte auf Wandtafeln mit großformatigen Bildern und der Jurybegründung. Damit bietet die Ausstellung der interessierten Öffentlichkeit eine sehr gute Gelegenheit, sich einen Überblick über das aktuelle Architekturgeschehen in Tirol zu verschaffen.

broschüre

Als Dokumentation der „Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2018“ erscheint wie schon in den Vorjahren eine Broschüre. Darin werden die ausgezeichneten Bauten umfassend vorgestellt und von der Jury kommentiert. Die nominierten Projekte sind mit jeweils einem Foto vertreten, sämtliche Einreichungen sind aufgelistet. Diese Publikation kann im **aut** kostenlos bezogen werden.